

Anno 1596 zu Frommenhausen

Firmung in der Kapelle »Unserer Lieben Frau« *RoHb. Post 14.8.1972*

In dem Beitrag über die Kirchweihe vor 200 Jahren in Hirrlingen vom vergangenen Mittwoch war die Notiz aus den Hirrlinger Kirchenbüchern zu lesen, daß am Tag der Kirchweihe gleichzeitig durch den damaligen Weihbischof von Konstanz das Sakrament der Firmung gespendet wurde.

Gleichfalls aus einem Hirrlinger Seelbuch ist der Nachwelt überliefert, daß 1596 in Frommenhausen und Hirrlingen gefirmt wurde. Balthasar, nominierter Bischof von Ascalon, Ratgeber des Konstanzer Bischofs, weihte in dessen Auftrag Kapelle und Altar in Frommenhausen. Anschließend erteilte er vormittags in Frommenhausen und nachmittags in Hirrlingen die Firmung, wofür ihm die Einwohner dankten. Für beide Gemeinden wird die Einwohnerzahl mit 413 angegeben. Das Geburtenverhältnis von Hirrlingen und Frommenhausen stand damals nach den Eintragungen in den Kirchenbüchern im Verhältnis 5:1. Demnach dürfte um 1600 Hirrlingen 350 und Frommenhausen 70 Einwohner gezählt haben.

Schon um 1400 gab es aber in Frommenhausen eine Kapelle. Denn im Jahre 1399 erteilten Graf Rudolf von Hohenberg und das Kloster Wittichen bei Schenkenzell im Schwarzwald als Besitzer des Frommenhauser Großzehnten und des Patronatsrechts der Pfarrkirche zu Hirrlingen sowie Pfarrer Konrad Hagen von Hirrlingen der Gemeinde Frommenhausen die Erlaubnis, eine Kapelle zu bauen, welche mit „aller Zugehörde“ der Hirrlinger Pfarrkirche einverleibt und „in der Ehre Unserer Lieben Frau und anderer Heiligen“ geweiht wurde.

1428 wünschten Schultheiß Johannes Wend und die Bürgerschaft von Frommenhausen die Gründung und Ausstattung einer eigenen Kaplanei. Doch bis dahin war ein langer und weiter Weg. Im Laufe der Jahre gab es noch viele „Spän und Irrungen“ zwischen der Hirrlinger Ortsherrschaft und dem Kloster Wittichen wegen des Kirchensatzes und der Übertragung von Kirchenämtern der Pfarrei und Kaplaneien zu Hirrlingen und Frommenhausen. Erst 1796 erhielt Frommenhausen eine eigene Lokalkaplanei mit den Pfründen

Frau zu Hirrlingen, der sogenannten Götzenpfründe nach dem Stifter Stephan Götz von Balingen. Das Ordinariat in Konstanz begünstigte den Plan und begründete diese Maßnahme damit: Hirrlingen mit 1000 Einwohnern könne mit zwei Geistlichen auskommen.

Erster Kaplan in Frommenhausen war Josef Anton von Kreysern. Im Jahre 1819 wurde die Kaplanei Frommenhausen zur Pfarrei erhoben. Die kirchliche Selbständigkeit war schon 1786 beschlossen. Doch mit Rücksicht auf den Kaplan Wollensack von Hirrlingen, der die Kaplanei schon Jahrzehnte seit 1754 innehatte, wurde die Selbständigmachung von Frommenhausen bis zu dessen Ableben (1795) verschoben.

Die Kapelle zu Unserer Lieben Frau in Frommenhausen war die Vorgängerin der heutigen Pfarrkirche, die zu gleicher Zeit wie die jetzige Hirrlinger Kirche gebaut wurde, nämlich von 1770—1772. Die Kirche, dem Heiligen Vitus geweiht, wurde um 1100 Gulden im Rohbau auf Kosten der Gemeinde errichtet. Es ist ein schmucker Rokokobau mit lichtem Chor. Die Deckengemälde sind von dem Vorarlberger Gabriel Ignaz Thum, der auch die Hirrlinger Kirche ausgemalt hat. 1772 weihte Generalvikar Augustin Hornstein von Konstanz die Frommenhauser Dorfkirche. Also kann Frommenhausen wie Hirrlingen das Fest der 200. Wiederkehr der Kirchweihe begehen.

Frommenhausen war seit seiner Gründung in fränkischer Zeit eine jener zehn Markungen, welche in die Leutekirche zu Hirrlingen einstmals eingepfarrt waren. Die Hirrlinger Martinuskirche ist im liber

decimationis 1275 erstmals urkundlich bezeugt und nach dieser Urkunde waren 10 Markungen nach Hirrlingen eingepfarrt. Zu diesen Markgenossenschaften zählten bestimmt: Hirrlingen, Frommenhausen, Bossenhausen und Marbach (zwei abgegangene Orte), ganz zu Anfang wohl auch Hemmendorf und Schwalldorf, wahrscheinlich auch Bietenhausen und Höfendorf, Kreis Hechingen, sowie Bodelshausen, Oberhausen bei Bodelshausen. Von diesen Markgenossenschaften hörten manche als Gemeinwesen im 14. Jahrhundert wieder auf, so Bossenhausen zwei

am Schnittpunkt des Verbindungsweges Hemmendorf—Schwalldorf und des alten Weges von Hirrlingen über die Katzenbacher Ziegelei nach Rottenburg, und Marbach unmittelbar südlich von Hemmendorf am Fuß des Langen First und der einstigen Hermannsburg im Hirrlinger Wald und am Verbindungsweg von Hirrlingen nach Bodelshausen. Andere Markgenossenschaften bekamen im Laufe der Zeit eigene Kaplaneien oder Pfarreien. Nur Frommenhausen blieb bis kurz vor 1800 in der Betreuung der Pfarrei Hirrlingen, da einst neben dem Pfarrer, dem „rector ecclesiae“, noch drei Kaplanen hatte.